Quartalsbericht zum 30. Juni 2009

Kennzahlen zum H&R WASAG-Konzern (IFRS)

		1.1. – 30.6.2009	1.1. – 30.6.2008
Umsatzerlöse	€ Mio.	333,1	495,3
Operatives Ergebnis (EBITDA)	€ Mio.	33,4	39,7
EBIT	€ Mio.	22,4	31,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	€ Mio.	18,6	28,0
Konzernüberschuss vor Minderheiten	€ Mio.	12,7	20,5
Konzernüberschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG	€ Mio.	12,6	20,4
Konzernergebnis je Stammaktie (unverwässert)	€	0,42	0,68
Operativer Cashflow	€ Mio.	1,5	–33,8

		30.6.2009	31.12.2008
Bilanzsumme	€ Mio.	445,3	432,5
Eigenkapital	€ Mio.	169,1	165,4
Eigenkapitalquote	%	38,0	38,2
Mitarbeiter		1.296	1.340

Geschäftsbereiche (IFRS)

		1.1. – 30.6.2009	1.1. – 30.6.2008
Umsatzerlöse			
Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national	€ Mio.	251,1	388,4
Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe international	€ Mio.	69,8	85,3
Kunststoffe	€ Mio.	17,9	25,9
Sonstige/Konsolidierung	€ Mio.	–5,7	–4,3
Operatives Ergebnis (EBITDA)			
Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national	€ Mio.	25,6	30,5
Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe international	€ Mio.	8,1	6,1
Kunststoffe	€ Mio.	–0,4	2,1
Sonstige/Konsolidierung	€ Mio.	0,1	1,0

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

in einer Zeit großer Unsicherheit und einer weltweit wirkenden Wirtschaftskrise können wir Ihnen mit diesem Bericht zum 2. Quartal 2009 einen weiteren Beleg für die Stabilität und Verlässlichkeit Ihrer H&R WASAG AG liefern. Gerade vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich die Ergebnisse erfreulich entwickelt. Das operative Ergebnis (EBITDA) von € 15,1 Mio. im 2. Quartal 2009 und von € 33,4 Mio. im 1. Halbjahr 2009 ist beachtlich. Damit hat die H&R WASAG AG eine gute Basis für das Gesamtjahr geschaffen – zumal das Unternehmen seit mehreren Wochen von einer spürbaren Nachfragebelebung profitiert.

Gleichwohl hat sich die Wirtschaftskrise auch auf die H&R WASAG AG ausgewirkt. So konnten wir unsere Kapazitäten im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich bei Weitem nicht voll ausnutzen. Im kleineren Geschäftsbereich Kunststoffe hat die Nachfrageschwäche wichtiger Abnehmerbranchen im 2. Quartal sogar erstmals seit Langem ein mit € –0,5 Mio. leicht negatives operatives Ergebnis (EBITDA) verursacht. Dennoch zeigt gerade die stabile Entwicklung des Geschäftsbereiches Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe, dass sich die Anstrengungen der vergangenen Jahre gelohnt haben. Auf Basis der auch in einer Krisensituation guten Ertragskraft im Konzern sind wir sicher, dass die H&R WASAG AG gestärkt aus der Wirtschaftskrise hervorgehen wird. Auch in Zukunft werden wir weitere Zuwächse bei Absatz und Ertrag erwirtschaften können.

Die Rahmenbedingungen im 2. Quartal blieben anspruchsvoll: Der Konzernumsatz reduzierte sich im Vergleich zum 2. Quartal 2008 um 34,7 % auf € 173,7 Mio. Dies war vor allem bedingt durch die deutlich niedrigeren Preise für Rohöl, Mineralölprodukte und mineralölbasierte Spezialitäten, die im Vorjahr historische Höchstwerte erreicht hatten. Die durch die Wirtschaftskrise bedingten, leicht verminderten Absatzmengen in den chemisch-pharmazeutischen Segmenten hatten dagegen nur einen untergeordneten Einfluss auf die Umsatzentwicklung.

Auf die Ertragslage hat sich der Umsatzrückgang jedoch nur unterproportional ausgewirkt. Langjährige Aktionäre der H&R WASAG AG wissen allerdings, dass steigende Rohstoffpreise systembedingt nur mit einem gewissen zeitlichen Verzug an die Kunden weitergegeben werden können. Angesichts steigender Rohstoffpreise im 2. Quartal 2009 ergab sich damit ein Margendruck im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich. Dennoch erreichte die H&R WASAG AG in diesem Zeitraum ein beachtliches operatives Konzernergebnis (EBITDA) von € 15,1 Mio. (2. Quartal 2008: € 18,5 Mio.) und im 1. Halbjahr 2009 ein EBITDA von € 33,4 Mio. nach € 39,7 Mio. im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die EBITDA-Marge im 1. Halbjahr 2009 kletterte damit von 8,0 auf 10,0 %.

Größter Ertragsbringer war einmal mehr das Segment Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national. Die beiden Raffinerien in Hamburg und Salzbergen erreichten ein operatives Ergebnis (EBITDA) von € 10,7 Mio. im 2. Quartal und von € 25,6 Mio. im 1. Halbjahr 2009. Wir hatten Ihnen bereits berichtet, dass wir die großen Investitionen angesichts der momentanen Wirtschaftskrise nicht kurzfristig umsetzen werden. Der Bau einer neuen Destillationsanlage in Salzbergen ist auf einen späteren Zeitpunkt verschoben worden. Aus diesem Grund wurden im vorliegenden Abschluss vorsorglich auch die zuvor aktivierten Entwicklungskosten von € 2,2 Mio. wertberichtigt. Priorität hat das Projekt „Golden Cut“, an dessen Planung wir weiter aktiv arbeiten.

Wie bereits im 1. Quartal 2009 führte insbesondere die bereits fortgeschrittene Konzentration unseres Bereiches Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe international erneut zu einem besonders guten Ergebnis. Ein erneut stark verbessertes operatives Ergebnis (EBITDA) dieser internationalen Aktivitäten von € 5,1 Mio. im 2. Quartal 2009 und von € 8,1 Mio. im 1. Halbjahr 2009, nach € 6,1 Mio. im Vorjahreszeitraum, belegt die Wachstums- und Ergebnisdynamik dieses Segments. Zu diesem Ergebnisanstieg trugen nahezu alle Auslandsgesellschaften bei. Besonders hervorzuheben sind die Standorte in Großbritannien und Thailand, die mit Ergebniszuwächsen von 43,4 % bzw. 59,5 % im Vergleich zum Vorjahresquartal erhebliche Verbesserungen erreichten. Somit konnten die sich sehr gut entwickelnden asiatischen Gesellschaften ihren EBITDA-Beitrag insgesamt von € 1,2 Mio. im 2. Quartal 2008 auf € 2,0 Mio. im Berichtszeitraum erhöhen. Die in den vergangenen Jahren verfolgte Strategie einer zunehmenden Fokussierung des internationalen Geschäfts auf den asiatischen Raum zahlt sich also aus.

Die Entwicklung des Geschäftsbereiches Kunststoffe bleibt dagegen von der extremen Nachfrageschwäche wichtiger Abnehmerbranchen – vor allem der Automobilindustrie – betroffen. Daraus resultiert ein Umsatzrückgang um 29,8 % auf € 9,0 Mio. im 2. Quartal 2009. Der im 1. Halbjahr aufgelaufene operative Fehlbetrag (EBITDA) von € 0,4 Mio., mit dem wir innerhalb der Branche keine Ausnahme bilden, ist auch eine Folge der großen Abhängigkeit von der Automobilindustrie. Erfolgreiche Maßnahmen zur Kostenreduzierung und Preisanpassungen sowie das Instrument der Kurzarbeit haben die negativen Nachfrageeffekte zwar deutlich gedämpft, konnten diese jedoch nicht vollständig ausgleichen. Wenngleich wir zusätzlich weiter daran arbeiten, verstärkt Aufträge aus anderen Abnehmerbranchen zu gewinnen, bleibt eine Erholung der weltweiten Automobilkonjunktur Voraussetzung für eine tief greifende Ertragssteigerung. Da dieses Segment technologisch und produktionstechnisch hervorragend positioniert ist, werden wir davon besonders profitieren.

Erfreuliche Tendenzen sind mittlerweile vor allem beim Absatz unserer rohölbasierten Spezialitäten erkennbar. Die sichtbar gewordene Absatzbelebung in den letzten Wochen des 2. Quartals hat sich vorsichtig, aber eindeutig, auch im Juli und August fortgesetzt. Die Rohstoffpreissteigerungen konnten mittlerweile in höhere Produktpreise umgesetzt werden, so dass wir ab August eine verbesserte Ertragslage der chemisch-pharmazeutischen Segmente erwarten. Vor dem Hintergrund des weltweiten Abschwungs werden wir das sehr gute operative Ergebnisniveau des Vorjahres möglicherweise nicht wiederholen können. Dennoch sollte das Ergebnis des 2. Halbjahres das beachtliche Ertragsniveau der ersten sechs Monate übertreffen. Aus heutiger Sicht werden wir – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Weltwirtschaftskrise – ein sehr zufriedenstellendes Gesamtjahresergebnis präsentieren können.

Die Stabilität in einem schwierigen Umfeld sowie die positiven Perspektiven spiegeln sich im Aktienkurs der H&R WASAG-Aktie aus unserer Sicht nur teilweise wider. Wir haben hier im 2. Quartal 2009 Zuwächse sehen können, welche die Entwicklung des Gesamtmarktes übertrafen. Wir sind davon überzeugt, dass sich unsere langfristig ausgerichtete, ertragsorientierte Unternehmensführung sowie unsere aktive, transparente und professionelle Investor Relations-Arbeit für unsere Aktionäre auszahlen werden.

Die H&R WASAG AG hat in einer bisher einmalig schwierigen konjunkturellen Situation ihre Ertragskraft bewiesen. Die Grundlage hierfür war der hohe Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dafür möchten wir uns erneut ausdrücklich bedanken!

Mit freundlichen Grüßen

Salzbergen, im August 2009

Der Vorstand

G. Wendroth N. H. Hansen A. Keil

ZWISCHEN-LAGEBERICHT

KONZERNSTRUKTUR

Die H&R WASAG AG ist ein international tätiger Konzern mit zwei Geschäftsbereichen. Rund 95 % des Umsatzes werden mit der Produktion und dem Vertrieb von rohölbasierten Spezialitäten erzielt. Darüber hinaus werden im Geschäftsbereich Kunststoffe Präzisions-Kunststoffteile im Spritzgussverfahren sowie dafür notwendige Werkzeuge gefertigt.

Im Rahmen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erfolgt die Berichterstattung zum Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe seit Jahresbeginn in zwei Segmenten:

Im Segment „Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national“ sind die beiden Raffinerien in Hamburg und Salzbergen zusammengefasst, die in einer umfangreichen Wertschöpfungskette mehr als 800 rohölbasierte Spezialitäten herstellen. Beide Standorte werden zentral durch eine funktional gegliederte Führungsebene gesteuert. Der Vertrieb der Produkte erfolgt im Wesentlichen über den langjährigen Vertriebspartner, die Hansen & Rosenthal Gruppe, die ihrerseits einen signifikanten Anteil ihres Geschäftes im Ausland generiert.

Zum Segment „Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe international“ gehören keine Raffinerien, sondern in England, den Niederlanden, Südafrika, Australien, Thailand und Malaysia betriebene Konversions- und Mischanlagen, in denen rohölbasierte Vorprodukte weiter veredelt und im Anschluss vermarktet werden. Ferner beinhaltet dieses Segment Vertriebsaktivitäten in Neuseeland und Tschechien.

GEZEICHNETES KAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der H&R WASAG AG beträgt unverändert € 76.625.044,11 und entfällt auf 29.973.112 nennwertlose Inhaber-Stammaktien. Jede dieser Aktien gewährt eine Stimme.

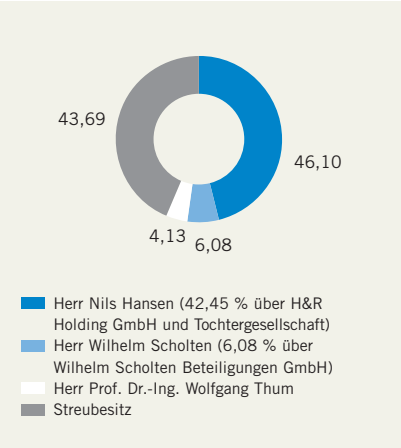
Nach den der H&R WASAG AG vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) von Herrn Nils Hansen vom 8. April 2002, von der Hansen & Rosenthal KG, der H&R WAX Company Vertrieb GmbH und der H&R Holding GmbH vom 13. Mai 2009 sowie nach einer informellen Mitteilung von Herrn Nils Hansen vom 27. Juli 2009 bestanden zum letztgenannten Zeitpunkt folgende Stimmrechtsanteile an der H&R WASAG AG: Herr Nils Hansen hielt demnach 3,65 % der Stimmrechte im Privatbesitz, während sich 42,45 % der Stimmrechte im Besitz der ihm zuzurechnenden H&R Holding GmbH und der wiederum dieser zuzurechnenden H&R Beteiligung GmbH befanden.

Demgegenüber verfügten die Hansen & Rosenthal KG sowie die H&R WAX Company Vertrieb GmbH infolge der Neuordnung der Beteiligungsverhältnisse über keine Aktien an der H&R WASAG AG mehr. Der Herrn Nils Hansen insgesamt zuzurechnende Stimmrechtsanteil betrug am 27. Juli 2009 demnach 46,1 %.

Zudem standen Herrn Wilhelm Scholten über die ihm zuzurechnende Wilhelm Scholten Beteiligungen GmbH nach den entsprechenden WpHG-Meldungen am 1. April 2002 6,65 % der Stimmrechte zu. Nach einer informellen Mitteilung vom 28. Juli 2009 belief sich der Anteil zu diesem Zeitpunkt auf 6,08 %. Dies entspricht genau der rechnerischen Anteilsverminderung durch die Umwandlung der Vorzugs- in Stammaktien.

Herr Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Thum verfügte gemäß seiner Stimmrechtsmitteilung vom 3. Februar 2009 am 2. Februar 2009 über 4,13 % der Stimmrechte der H&R WASAG AG. Nach einer informellen Mitteilung von Herrn Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Thum vom 28. Juli 2009 lag sein Stimmrechtsanteil zu diesem Zeitpunkt unverändert bei 4,13 %.

Aktionärsstruktur
(in %), Stand: 28.07.2009



WIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND WICHTIGE EREIGNISSE

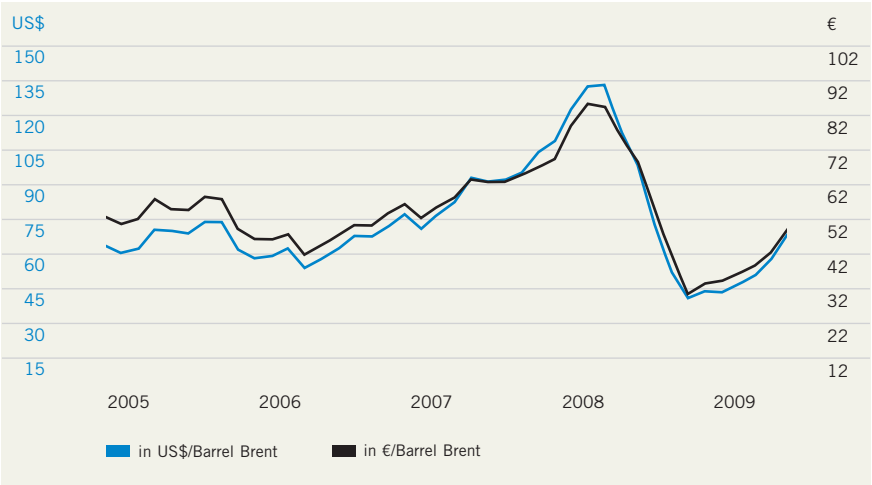
Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach dem insbesondere im 1. Quartal 2009 zu verzeichnenden tiefgreifenden Abschwung hat sich die Weltwirtschaft auch im 2. Quartal weiter rückläufig entwickelt. Dies gilt insbesondere für den Euroraum, die USA und Japan, wenngleich sich die Rezessionsdynamik in den Industriestaaten gegenüber dem 1. Quartal 2009 nach den bisherigen Erkenntnissen deutlich abgeschwächt hat. So erwartete etwa das ifo-Institut Anfang Juli, dass die Wirtschaft in der Eurozone im 2. Quartal 2009 gegenüber dem 1. Quartal 2009 nur noch um 0,6 % geschrumpft ist (–5,2 % gegenüber dem 2. Quartal 2008). Die Industrieproduktion dürfte gegenüber dem vorangegangenen Quartal allerdings weiter um 2,0 % und damit gegenüber dem 2. Quartal 2008 um 17,8 % gesunken sein.

Demgegenüber mehren sich die Anzeichen, dass insbesondere Schwellenländer schneller aus dem Konjunkturtief herauskommen als ursprünglich erwartet. So konnte in China, nachdem dort im 1. Quartal mit einem Wachstum von 6,1 % noch das geringste Wachstum seit 1991 verzeichnet worden war, im 2. Quartal 2009 bereits wieder mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes im Vorjahresvergleich von 7,9 % aufgewartet werden. Für China, aber auch für Länder wie Brasilien, Indien und Russland sind im Ergebnis daher wieder erfreuliche Aufwärtstendenzen erkennbar.

Ölpreisentwicklung
1.1.2005 – 30.6.2009



Nach Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) ist das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im 2. Quartal um 0,8 % geschrumpft, im Vorjahresvergleich ging die Wirtschaftsleistung sogar um mehr als 7 % zurück. Nach der zu beobachtenden Verlangsamung der Abwärtsentwicklung sehen viele Wirtschaftsinstitute für das 2. Halbjahr erste Zeichen einer konjunkturellen Erholung. In diese Richtung weist auch der ifo-Geschäftsklimaindex, der im Monat Juli das vierte Mal in Folge zunahm und einen Wert von 87,3 Zählern erreichte. Auch nach Einschätzung des ifo-Instituts geht die Rezession im Sommer zu Ende, so dass im 3. Quartal mit einem positiven Wirtschaftswachstum in Deutschland gerechnet wird.

Nachdem die Rohölpreise (alle Angaben bezogen auf ein Barrel der Nordseesorte Brent) bereits im 1. Quartal 2009 eine leicht steigende Tendenz aufwiesen, war im 2. Quartal eine Beschleunigung dieser Aufwärtstendenz festzustellen. Schwankten die Notierungen im Monat April noch zwischen US$ 50 und 55, so kam es in den Monaten Mai und Juni zu deutlicheren Preissteigerungen, so dass die Rohölnotierungen am Ende des Berichtszeitraums nahe der Marke von US$ 70 lagen.

Dämpfend auf die der H&R WASAG AG entstehenden Kosten für Rohöl wirkte sich allerdings der festzustellende Wertzuwachs des Euro gegenüber dem US-Dollar aus.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Auch die chemische Industrie wurde durch die weltweite Wirtschaftskrise im 1. Halbjahr stark belastet. Laut einer Erhebung des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) lagen die Produktionsmengen um 15,5 % unter dem Vorjahresniveau und fielen somit auf das Niveau von 2003 zurück. Die Kapazitätsauslastung der Anlagen erreichte mit 72 % einen historischen Tiefstand. Innerhalb des 1. Halbjahres 2009 kam es jedoch auch in dieser Branche zu einer Verminderung des Abschwungs. So stieg die Produktion von Grundchemikalien in Deutschland seit Februar 2009 wieder leicht an, was in Branchenkreisen als wichtiger Indikator einer bevorstehenden konjunkturellen Belebung gewertet wird. Der insgesamt nach wie vor negativen Entwicklung im 2. Quartal konnten sich auch die Produzenten rohölbasierter Spezialitäten nicht entziehen. Dieser Bereich wurde zusätzlich durch steigende Rohölpreise belastet, die nur mit zeitlichem Versatz über höhere Produktpreise an die Kunden weitergegeben werden konnten. Im Ergebnis war im Berichtszeitraum ein vergleichsweise niedriges Margenniveau zu verzeichnen.

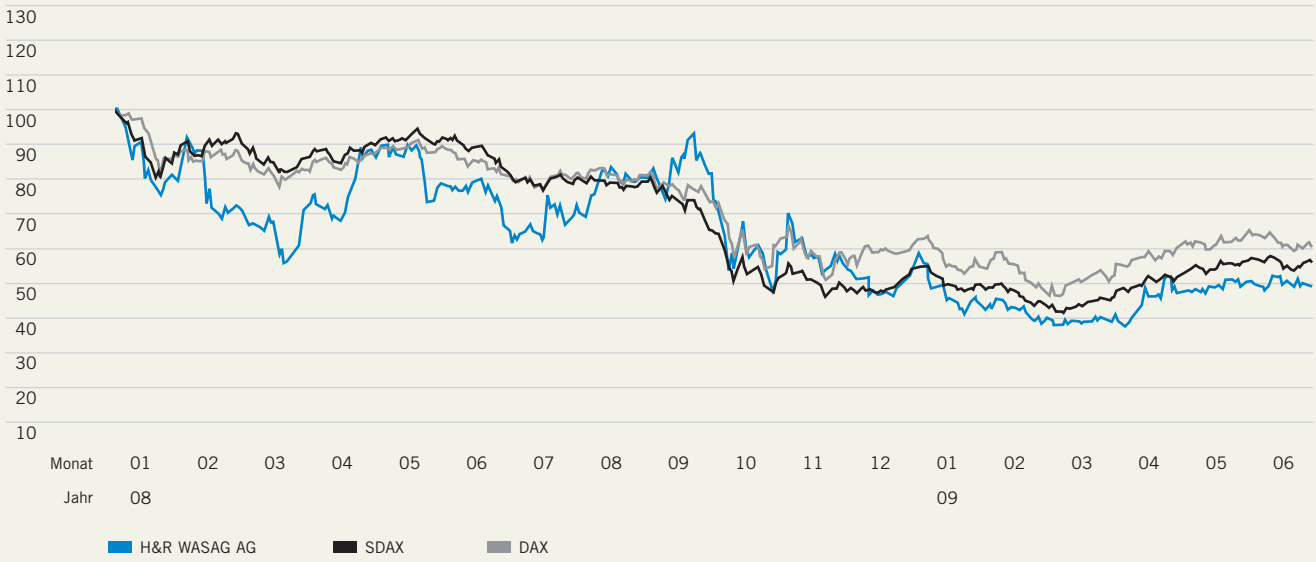
Wichtige Ereignisse

Wie im Bericht zum 1. Quartal 2009 erläutert, wurde der H&R WASAG AG am 7. April 2009 die Genehmigung für den Rahmenbetriebsplan zum Abbau von Quarzsand in Haltern am See erteilt. Aufgrund der derzeitigen allgemein schwierigen Wirtschaftslage, von Einsprüchen von Wettbewerbern und noch ausstehender weiterer Genehmigungen ist jedoch nicht mit einer kurzfristigen Umsetzung des Projektes zu rechnen.

AKTIE UND AKTIENKURSENTWICKLUNG

Nach den dramatischen Kurseinbrüchen des vergangenen Jahres und des 1. Quartals 2009 erholten sich die internationalen Aktienmärkte im 2. Quartal 2009 deutlich von den zuvor erreichten Tiefstständen. Besser als erwartet ausgefallene Unternehmenszahlen sowie Hoffnungen auf ein bevorstehendes Ende der Rezession ließen den Deutschen Aktienindex (DAX) im Berichtsquartal um 17,7 % zulegen. Noch deutlicher waren die Kurssteigerungen im SDAX, dem für die H&R WASAG Aktie maßgeblichen Referenzindex für kleinere deutsche Werte. Die Notierung verbesserte sich bis zum Ende des 2. Quartals um 22,4 %. Noch etwas besser, wenn auch von einem besonders niedrigen Niveau kommend, entwickelte sich in diesem Zeitraum die H&R WASAG Aktie. Der XETRA-Schlusskurs vom 30. Juni 2009 von € 9,99 (31. März 2009: € 7,88) entspricht einem Plus von 26,8 % im Vergleich zum Ende des 1. Quartals 2009.

Entwicklung H&R WASAG-Stammaktie, DAX und SDAX
(Index 02.01.2008 = 100)



Das gestiegene Interesse an der H&R WASAG Aktie machte sich auch bei den Platzierungen der Aktie in der Indexrangliste der deutschen Börse bemerkbar: Beim Kriterium Börsenumsatz rückte die H&R WASAG Aktie in der gemeinsamen Rangliste für MDAX- und SDAX-Unternehmen auf den 77. Rang (März 2009: Rang 78) vor, beim Kriterium Marktkapitalisierung verbesserte sich die Aktie vom 71. auf den 66. Platz. Nach beiden Kriterien belegt die H&R WASAG Aktie weiterhin einen guten Mittelfeldplatz unter den SDAX-Werten.

Die sich aufhellende Börsenstimmung und das spürbar zunehmende Interesse an der H&R WASAG AG wurden für intensive Gespräche mit Investoren genutzt. So begab sich der Vorstand im 2. Quartal auf Roadshows nach Frankfurt, London, Paris und Zürich und führte zudem eine Vielzahl von weiteren Einzelgesprächen mit privaten und institutionellen Investoren. Auch diese Aktivitäten dokumentieren die hohe Bedeutung, die der Vorstand der H&R WASAG AG einer transparenten und umfassenden Kapitalmarktkommunikation beimisst.

Der H&R WASAG AG ist der Kontakt zu ihren Aktionären ein wichtiges Anliegen.

Gesprächspartner aus der Investor Relations-Abteilung stehen Ihnen jederzeit unter +49 (0) 40-4 32 18-321 (Fax: -390) gerne zur Verfügung. Wir freuen uns über Ihren Anruf! Ihre Anfragen per E-Mail senden Sie bitte an investor.relations@hur-wasag.de.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Ertragslage

Ergebnisentwicklung

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes erreichte der H&R WASAG Konzern im 2. Quartal 2009 ein operatives Konzernergebnis (EBITDA; Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und Firmenwerte) von € 15,1 Mio. (2. Quartal 2008: € 18,5 Mio.). Im 1. Halbjahr betrug das EBITDA € 33,4 Mio. nach € 39,7 Mio. im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Maßgeblich für den Ergebnisrückgang im 2. Quartal 2009 waren Rohölpreissteigerungen, die in den chemisch-pharmazeutischen Segmenten systembedingt nur mit zeitlichem Verzug an die Kunden weitergegeben werden konnten. Demgegenüber blieben die Absatzmengen von chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten trotz der Wirtschaftskrise nur geringfügig hinter dem Vorjahresniveau zurück. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass der Absatz in der ersten Hälfte 2008 aufgrund von Raffineriestillständen unter dem normalen Niveau lag.

Eine untergeordnete Rolle für das Konzernergebnis spielten auch Bestandsbewertungseffekte: Rohölpreisbedingten Aufwertungen stand eine Verringerung der Vorratsmenge gegenüber, so dass sich im 2. Quartal insgesamt eine Erhöhung um € 0,5 Mio. ergab.

Ergebnisentwicklung
(in € Mio.)

	1.1. – 30.6.2009	1.1. – 30.6.2008	Veränderung in %
Operatives Ergebnis (EBITDA)	33,4	39,7	–15,9
EBIT	22,4	31,8	–29,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	18,6	28,0	–33,6
Konzernüberschuss vor Minderheiten	12,7	20,5	–38,0
Konzernüberschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG	12,6	20,4	–38,2
Konzernergebnis je Stammaktie (unverwässert) in €	0,42	0,68	–38,2

Wenngleich die Rohölpreise im 2. Quartal 2009 eine steigende Tendenz aufwiesen, so lagen sie dennoch deutlich unter den hohen Werten des 2. Quartals 2008. Im Ergebnis sanken die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen deutlich um 44,3 % auf € 125,9 Mio. (2. Quartal 2008: € 226,1 Mio.). Vor allem das Instrument der Kurzarbeit, das besonders im von einer Nachfrageschwäche betroffenen Kunststoffbereich eingesetzt wurde, führte zu einer Reduktion der Löhne und Gehälter um 5,8 % auf € 13,0 Mio. (2. Quartal 2008: € 13,8 Mio.), so dass sich die Personalkosten im 2. Quartal 2009 auf € 15,4 Mio. (2. Quartal 2008: € 16,1 Mio.) reduzierten.

Aufgrund der derzeit ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat der Vorstand beschlossen, von einer kurzfristigen Umsetzung des Neubaus einer Destillationsanlage in Salzbergen abzusehen. Daher wurden die zuvor aktivierten Entwicklungskosten von € 2,2 Mio. im vorliegenden Abschluss vorsorglich wertberichtigt. Darüber hinaus führten auch die seit Abschluss des 1. Quartals 2008 im Zuge des Kapazitätserweiterungsprojektes „Projekt 40“ neu installierten Anlagen zu einer Erhöhung der Abschreibungen. Insgesamt stiegen die Abschreibungen im 2. Quartal 2009 somit in der Summe um 69,2 % auf € 6,6 Mio. (2. Quartal 2008: € 3,9 Mio.).

Deutlich vermindert von € 25,4 Mio. im 2. Quartal 2008 auf € 21,9 Mio. im Berichtsquartal wurde hingegen der sonstige betriebliche Aufwand.

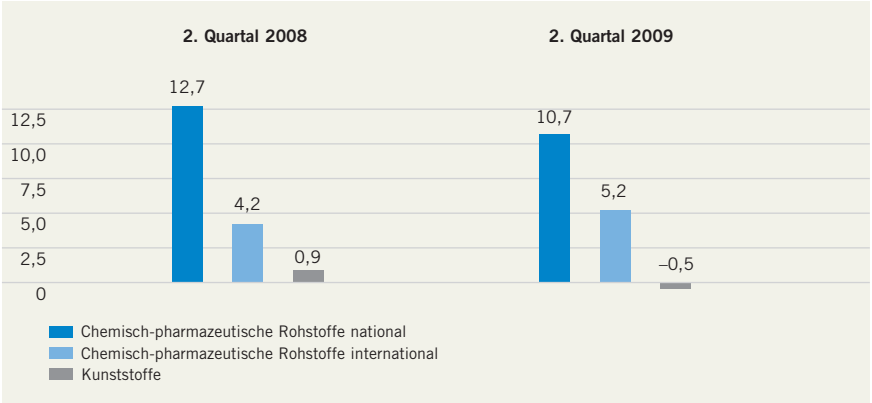
Hierzu trugen im Wesentlichen geringere Aufwendungen für Ausgangsfrachten (€ –0,7 Mio.), Fremdreparaturen und Wartungen (€ –1,1 Mio.) sowie die Kostenentlastung aufgrund im Kunststoffbereich nicht mehr benötigter Leiharbeiter (€ –0,8 Mio.) bei. In Summe verringerte sich das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) im Berichtsquartal auf € 8,5 Mio. (2. Quartal 2008: € 14,6 Mio.). Im Halbjahresergebnis reduzierte sich das EBIT von € 31,8 Mio. im 1. Halbjahr 2008 auf € 22,4 Mio. in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres.

Nachdem sich die Rohölpreise verglichen mit dem Vorjahreszeitraum im 2. Quartal 2009 auf einem deutlich niedrigeren Niveau bewegten, ergab sich aufgrund des damit geringeren Net Working Capitals ein reduzierter Kreditbedarf. Zudem profitierte der Konzern von im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigeren Zinskonditionen. Dementsprechend verbesserte sich das Zinsergebnis auf € –1,8 Mio. (2. Quartal 2008: € –2,1 Mio.).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) ermäßigte sich im 2. Quartal 2009 auf € 6,7 Mio. (2. Quartal 2008: € 12,4 Mio.). Der Steueraufwand reduzierte sich hingegen nur unterproportional von € 2,8 Mio. im 2. Quartal 2008 auf nunmehr € 2,6 Mio.

Operatives Ergebnis nach Segmenten

(EBITDA in € Mio.)



Entsprechend signifikant verringerte sich der Konzern-Überschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG im 2. Quartal auf € 4,1 Mio. (2. Quartal 2008: € 9,4 Mio.). Folglich sank das Ergebnis je Aktie auf € 0,14, nachdem es im Vorjahresquartal noch € 0,31 betragen hatte. Für das 1. Halbjahr 2009 ergaben sich ein Konzern-Überschuss der Aktionäre von € 12,6 Mio. (1. Halbjahr 2008: € 20,4 Mio.) und ein unverwässertes Ergebnis pro Aktie von € 0,42 (1. Halbjahr 2008: € 0,68).

Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national. Mit einem angesichts der Rahmenbedingungen sehr erfreulichen EBITDA von € 10,7 Mio. (2. Quartal 2008: € 12,7 Mio.) erbrachte das Segment Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national im Berichtsquartal erneut den größten Beitrag zum Konzernergebnis.

Während die Absatzmengen gegenüber dem Vorquartal sogar leicht gesteigert werden konnten, verhinderten steigende Rohstoffkosten, die stets nur zeitversetzt über höhere Produktpreise an die Kunden weitergereicht werden können, jedoch ein noch besseres Ergebnis.

Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe international. Das internationale Geschäft mit chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten gewinnt für den H&R WASAG Konzern mehr und mehr an Bedeutung. Das um 23,8 % auf € 5,2 Mio. (2. Quartal 2008: € 4,2 Mio.) gesteigerte EBITDA ist insbesondere vor dem Hintergrund der Weltwirtschaftskrise und steigender Rohölpreise als eindrucksvoller Beleg für die positive Entwicklung und für die Wachstums- und Ergebnisdynamik des Segmentes einzuschätzen.

Zu diesem Ergebnisanstieg trugen nahezu alle Auslandsgesellschaften bei. Besonders erfolgreich entwickelten sich dabei die Standorte in Großbritannien und Thailand, die mit Ergebniszuwächsen von 43,4 % bzw. 59,5 % im Vergleich zum Vorjahresquartal erhebliche Verbesserungen erreichten.

Somit konnten die sich weiter sehr dynamisch entwickelnden asiatischen Gesellschaften ihren EBITDA-Beitrag insgesamt von € 1,2 Mio. im 2. Quartal 2008 auf € 2,0 Mio. im Berichtszeitraum erhöhen. Dieses erfreuliche Ergebnis belegt den Erfolg der in den letzten Jahren verfolgten Strategie einer zunehmenden Fokussierung des internationalen Geschäfts auf den asiatischen Raum.

Demgegenüber mussten die südafrikanischen Gesellschaften einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBITDA) von 31 % im Vergleich zum 2. Quartal 2008 hinnehmen. Nach der allerdings auch hier zum Ende des 2. Quartals sichtbar gewordenen Verbesserung der Ertragslage ist jedoch schon für die kommenden Quartale wieder mit steigenden Ergebnissen zu rechnen.

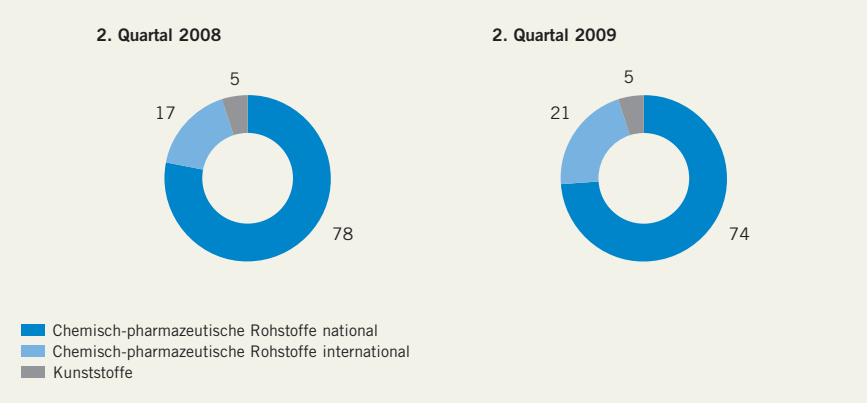
Geschäftsbereich Kunststoffe. Besonders negativ wirkte sich die Wirtschaftskrise hingegen im Geschäftsbereich Kunststoffe aus.

Nachdem im Vorjahreszeitraum noch ein operatives Ergebnis (EBITDA) von € 0,9 Mio. ausgewiesen werden konnte, musste im Berichtsquartal ein Verlust von € –0,5 Mio. verzeichnet werden. Ursächlich für die Ergebnisverschlechterung war die anhaltende Absatzkrise in der Automobilindustrie, dem wichtigsten Abnehmer des Geschäftsbereichs.

Wie schon im Bericht zum 1. Quartal erläutert, wurde nach der Beendigung nahezu sämtlicher Zeitarbeitsverhältnisse zum Jahresende 2008 im März 2009 Kurzarbeit für insgesamt 196 Mitarbeiter eingeführt. Diese Maßnahme hatte über das gesamte 2. Quartal Bestand. Gleichzeitig wurden weitere energische Maßnahmen zur Kosteneinsparung und Effizienzverbesserung vollzogen, die den Ergebniseinbruch aufgrund des massiven Auftragsrückgangs jedoch nur abmildern konnten. Es wird daher mit Hochdruck an weiteren Restrukturierungsmaßnahmen gearbeitet, um den Geschäftsbereich so schnell wie möglich wieder in die Gewinnzone zu führen.

Der Erfolg dieser Maßnahmen wird allerdings auch von der weiteren Entwicklung der Automobilkonjunktur abhängen.

Umsatz
nach Segmenten
(in %)

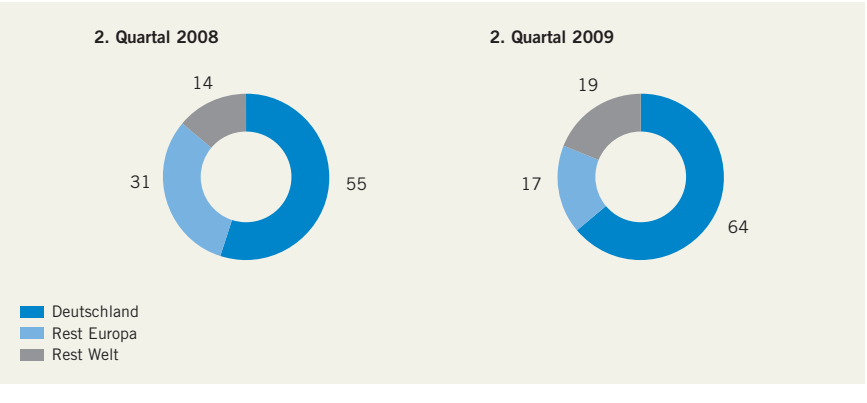


Umsatz- und Geschäftsentwicklung

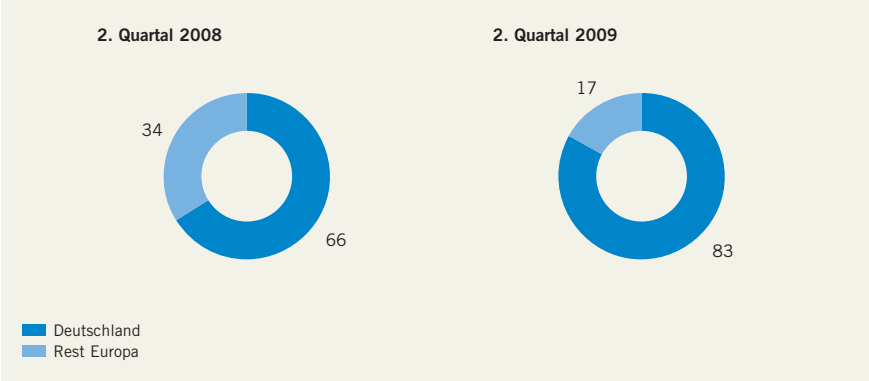
Der Konzernumsatz reduzierte sich im Vergleich zum 2. Quartal 2008 um 34,7 % auf € 173,7 Mio. (Vorjahr: € 266,2 Mio.). Dieser Rückgang beruhte vor allem auf dem im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringeren Rohölpreisniveau, das sich in entsprechend niedrigeren Produktpreisen widerspiegelte. Einen nur geringen Einfluss hatten demgegenüber die durch die Wirtschaftskrise bedingten, leicht verminderten Absatzmengen in den chemisch-pharmazeutischen Segmenten.

Der überwiegende Teil des Konzernumsatzes wird mit 64 % nach wie vor in Deutschland erzielt. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass diese Inlandsumsätze zu einem großen Teil die Geschäfte mit dem Vertriebspartner Hansen & Rosenthal enthalten, der seinerseits einen signifikanten Anteil der Produkte im Ausland absetzt. Das direkte internationale Geschäft erreichte einen Umsatzanteil von 36 %, hiervon entfallen 17 Prozentpunkte auf europäische Länder und 19 Prozentpunkte auf die außereuropäischen Märkte.

Konzernumsatz
nach Regionen
(in %)



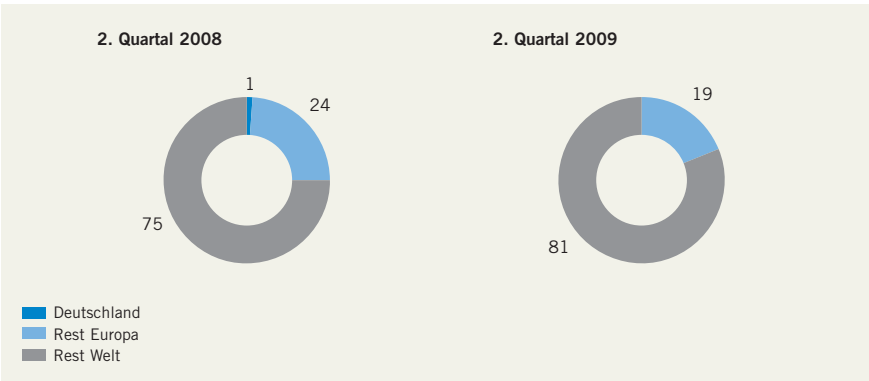
Umsatz nach Regionen im Segment Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national
(in %)



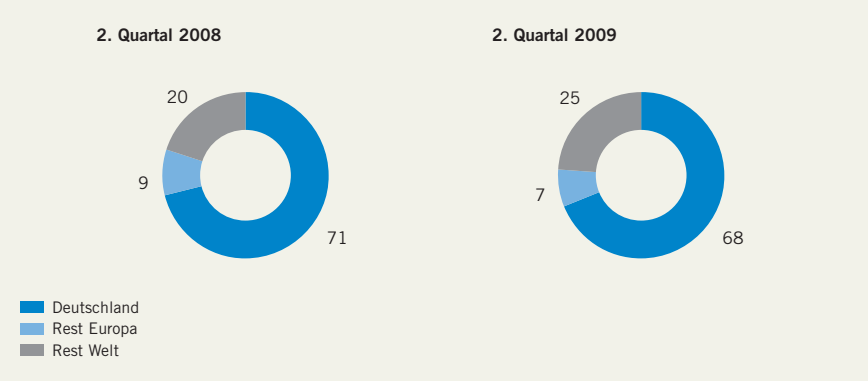
Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national. Der Umsatz im Segment Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national sank um 38,3 % auf € 130,2 Mio. (2. Quartal 2008: € 211,1 Mio.), eine Folge des geringeren Rohölpreisniveaus, das sich wiederum in niedrigeren Produktpreisen widerspiegelte. Die abgesetzten Mengen erreichten hingegen nahezu das von planmäßigen Stillständen beeinflusste Vorjahresniveau. Bei einer wieder anziehenden Konjunktur besteht dementsprechend Spielraum, die Produktionsmenge kurzfristig weiter auszuweiten und damit höhere Umsätze und Ergebnisse zu erzielen.

Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe international. Auch im Segment Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe international war der Umsatzrückgang um 17,1 % auf € 37,2 Mio. (2. Quartal 2008: € 44,9 Mio.) auf die gesunkenen Rohölpreise zurückzuführen. Aufgrund des höheren Anteils der weniger preisvolatilen Spezialitäten am Produktportfolio des internationalen Geschäfts fiel der Umsatzrückgang in diesem Segment jedoch deutlich geringer aus.

Umsatz nach Regionen im Segment Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe international
(in %)



Umsatz nach Regionen im Segment Kunststoffe
(in %)



Geschäftsbereich Kunststoffe. Der Geschäftsbereich Kunststoffe litt auch im 2. Quartal 2009 am stärksten unter dem konjunkturellen Abschwung. Der hohe Umsatzrückgang von 29,8 % war dementsprechend vor allem auf die deutlich geringere Nachfrage zurückzuführen. Besonders belastend wirkte sich der große Umsatzanteil von ca. 60 % mit Kunden aus der von der Wirtschaftskrise besonders in Mitleidenschaft gezogenen Automobilindustrie aus. Eine deutliche Verbesserung der Umsatzentwicklung ist demnach erst nach einer spürbaren Erholung der Weltwirtschaft zu erwarten.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzlage. Nachdem das Working Capital (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) im 1. Quartal noch leicht gesunken war, kam es zum 30. Juni 2009 aufgrund der wieder anziehenden Rohölnotierungen zu einem Anstieg auf € 195,4 Mio. (31. März 2009: € 173,7 Mio.). Das Net Working Capital (Working Capital abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) nahm im selben Zeitraum von € 150,0 Mio. auf € 157,5 Mio. zu. Diese höhere, den operativen Cashflow des 2. Quartals belastende, Kapitalbindung wurde durch das Periodenergebnis vor Minderheiten, Zinsen und Ertragsteuern von € 8,5 Mio. und Abschreibungen von € 6,6 Mio. mehr als ausgeglichen. In Summe ergab sich ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von € 4,4 Mio., nachdem im entsprechenden Vorjahreszeitraum aufgrund der im 2. Quartal 2008 gegebenen Höchstpreise für Rohstoffe noch ein negativer Cashflow von € –20,4 Mio. zu verzeichnen war. Der gute operative Cashflow wird auch aus der Halbjahresbetrachtung deutlich: Obwohl im 1. Halbjahr die Kartellstrafe von € 22,0 Mio. gezahlt wurde, ergab sich ein positiver operativer Cashflow von € 1,5 Mio. (Vorjahreshalbjahr: € –33,8 Mio.).

Auch nach der erfolgreichen Beendigung des „Projekts 40“ im 1. Quartal 2009 wurden weitere € 8,2 Mio., im Wesentlichen in ein Forschungslabor, neue Tanks und Sicherheitstechnik, investiert. Dem standen positive Währungseffekte von € 0,8 Mio. gegenüber, so dass sich im 2. Quartal 2009 ein Nettoabfluss aus Investitionstätigkeit von € 7,1 Mio. (2. Quartal 2008: € 16,0 Mio.) ergab. Im 1. Halbjahr betrug der Nettoabfluss aus Investitionstätigkeit € 11,3 Mio. nach € 24,8 Mio. im Vorjahreszeitraum.

Die Nettokreditaufnahme im 2. Quartal 2009 betrug € 14,5 Mio. Unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung von € 12,0 Mio. betrug der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im 2. Quartal insgesamt € 2,5 Mio. (2. Quartal 2008: € 43,1 Mio.). Der Finanzmittelfonds zum 30. Juni 2009 belief sich im Ergebnis auf € 7,0 Mio. (30. Juni 2008: € 13,4 Mio.).

Im 2. Quartal 2009 wurden über die IKB Deutsche Industriebank AG zehnjährige KfW-Darlehen in Höhe von € 20,0 Mio. aufgenommen. Obgleich die Darlehensgewährung zu höheren Zinsen erfolgt als die Inanspruchnahme von Mitteln aus dem Konsortialkredit, hat sich die Finanzierungsstruktur der H&R WASAG AG durch diese sehr langfristig eingeräumten Mittel weiter verbessert. Ferner hat die H&R WASAG AG im Juli das derzeit niedrige Zinsniveau dazu genutzt, in Höhe von € 40,0 Mio. Zinssicherungen auf Basis eines Festzinssatzes für fünf Jahre abzuschließen. Zusammen mit dem KfW-Kredit wurde damit für ein Kreditvolumen von insgesamt € 60,0 Mio. ein attraktives Zinsniveau dauerhaft gesichert.

Diese zur Verfügung stehenden Kreditlinien sorgen für eine nachhaltige Sicherung der Liquidität.

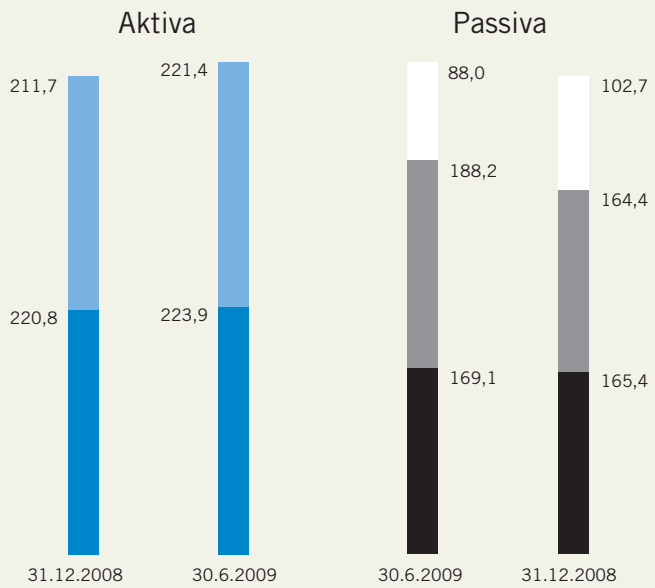
Vermögenslage. Wesentliche Veränderungen der Aktivseite der Bilanz ergaben sich im 1. Halbjahr 2009 lediglich durch die Rohölpreissteigerungen und damit einhergehende höhere Produktpreise. So wuchsen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf € 81,2 Mio. (31. Dezember 2008: € 76,8 Mio.) und die Vorräte auf € 114,3 Mio. (31. Dezember 2008: € 106,5 Mio.) an. Das gesamte kurzfristige Vermögen stieg auf € 221,4 Mio. (31. Dezember 2008: € 211,7 Mio.).

Der Bilanzansatz der langfristigen Vermögensgegenstände lag mit € 223,9 Mio. leicht über dem Wert vom Jahresende 2008 von € 220,8 Mio. Ursächlich war im Wesentlichen das investitionsbedingt um € 3,6 Mio. gestiegene Sachanlagevermögen. Der Anteil der langfristigen Vermögensgegenstände an der auf € 445,3 Mio. (31. Dezember 2008: € 432,5 Mio.) erhöhten Bilanzsumme sank leicht auf 50,3 % (31. Dezember 2008: 51,1 %).

Auf der Passivseite erhöhte sich vor allem die Relation von langfristigen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten, da sich mit der Zahlung der Kartellstrafe über € 22,0 Mio. im Januar 2009 auch die langfristigen Bankverbindlichkeiten entsprechend erhöhten. Da mit dieser Zahlung die zuvor gebildete Rückstellung aufgelöst wurde, ermäßigten sich die kurzfristigen Rückstellungen auf € 20,0 Mio. (31. Dezember 2008: € 43,7 Mio.). Ebenfalls geringfügig sanken die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: Sie umfassten am 30. Juni 2009 € 13,5 Mio. (31. Dezember 2008: € 14,4 Mio.). Steigende Rohstoffnotierungen ließen hingegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um € 4,5 Mio. auf € 38,0 Mio. (31. Dezember 2008: € 33,5 Mio.) wachsen. Nachdem auch die sonstigen Verbindlichkeiten, hauptsächlich bedingt durch höhere Umsatzsteuerverbindlichkeiten, auf € 10,2 Mio. (31. Dezember 2008: € 3,7 Mio.) anstiegen, reduzierten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten auf € 88,0 Mio. nach € 102,7 Mio. zum Jahresende 2008.

Bilanz des H&R WASAG-Konzerns

(zum 30.6.2009, in € Mio.)



	31.12.2008	30.6.2009	30.6.2009	31.12.2008
Bilanzsumme	432,5	445,3	445,3	432,5

Kurzfristiges Vermögen
Langfristiges Vermögen

Kurzfristige Verbindlichkeiten
Langfristige Verbindlichkeiten
Eigenkapital

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich fast ausschließlich durch eine € 22,8 Mio. ausmachende Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf € 188,2 Mio. nach € 164,4 Mio. zum Jahresende 2008.

Die Summe der kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2008 von € 111,6 Mio. auf € 133,6 Mio., im Wesentlichen eine Folge der erwähnten Zahlung einer Kartellstrafe, der Finanzierung des gegenüber dem 31. Dezember 2008 von € 183,4 Mio. auf € 195,4 Mio. höheren Working Capitals sowie der getätigten Investitionen.

Im Eigenkapital verbesserte sich der Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnungen gegenüber dem Jahresultimo 2008 von € –4,9 Mio. auf € –2,0 Mio. Insgesamt erhöhte sich das Eigenkapital auf € 169,1 Mio. (31. Dezember 2008: € 165,4 Mio.), was einer nach wie vor soliden Eigenmittelquote von 38,0 % (31. Dezember 2008: 38,2 %) entspricht.

Chancen und Risiken

Im am 30. März 2009 vorgelegten Geschäftsbericht 2008 hat die H&R WASAG AG umfangreich über die Chancen und Risiken aus der Geschäftstätigkeit bzw. aus anderen Gründen berichtet. Seit diesem Zeitpunkt haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben. Insgesamt betrachtet steht das sich aus den Einzelrisiken ergebende Gesamtrisiko nach wie vor in einem gesunden Verhältnis zu den aus der Sicht des Vorstands die Risiken deutlich überwiegenden Chancen. Der Bestand des Unternehmens ist daher nach wie vor gesichert. Es gelten insofern weiter die im Risikobericht des Konzernabschlusses 2008 getroffenen Aussagen.

Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

In der Zeit nach dem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieg leicht von 1.274 im 2. Quartal 2008 auf nunmehr 1.296 an. Hiervon waren 277 Mitarbeiter (30. Juni 2008: 284 Mitarbeiter) in ausländischen Konzerngesellschaften tätig. Mit dieser Personaldecke sieht sich der Konzern auch für den Fall eines wirtschaftlichen Aufschwungs und einer damit einhergehenden Produktionsausweitung gut gerüstet. Im Berichtsquartal verzichtete der Konzern weiterhin weitestgehend auf den Einsatz von Leiharbeitern.

Um auf den Rückgang der Nachfrage im Kunststoffbereich zu reagieren, wurden im 2. Quartal 2009 147 der 484 Arbeitnehmer in Kurzarbeit beschäftigt.

Im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe wurde dieses Instrument im 2. Quartal nur punktuell, bei 61 der 777 Mitarbeiter, eingesetzt. Aufgrund der verbesserten Auftragslage konnte die Kurzarbeit mit Ende des 2. Quartals im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich wieder aufgehoben werden.

Ausblick

Nach eigener Prognose rechnete die OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) Anfang Juli für 2009 mit einer Abnahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der OECD-Länder 2009 um 4,1 %, wohingegen für 2010 von einem Zuwachs um 0,7 % auszugehen sei. Noch im März war die OECD für 2009 von einem Rückgang von –4,3 %, dafür aber auch für 2010 von einem weiteren Abschwung um –0,1 % ausgegangen.

Die US-Wirtschaft soll 2009 nach der neuen Prognose nur noch um 2,8 % schrumpfen (zuvor: 4 %) und 2010 wieder um 0,9 % (zuvor: 0,0 %) wachsen. Etwas negativer fällt demgegenüber die Einschätzung für die Eurozone aus: Für 2009 ist danach von einem Rückgang von –4,8 % (zuvor: –4,0 %), für 2010 mit einer Stagnation des BIP (zuvor: –0,3 %) zu rechnen. Für Deutschland geht die OECD in diesem Jahr nunmehr von –6,1 % (zuvor: –5,3 %) aus, erwartet für 2010 aber ein leichtes Wachstum von 0,2 % (zuvor: +0,2 %).

Das angesichts der Rahmenbedingungen insgesamt zufrieden stellende 1. Halbjahr 2009 hat die auch in schwierigen Zeiten nachhaltige Ertragskraft der H&R WASAG AG erneut unter Beweis gestellt. Getragen wurde diese Entwicklung einmal mehr vom Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe, der Geschäftsbereich Kunststoffe wurde hingegen von der extrem schwachen Konjunktur wichtiger Abnehmerbranchen besonders getroffen.

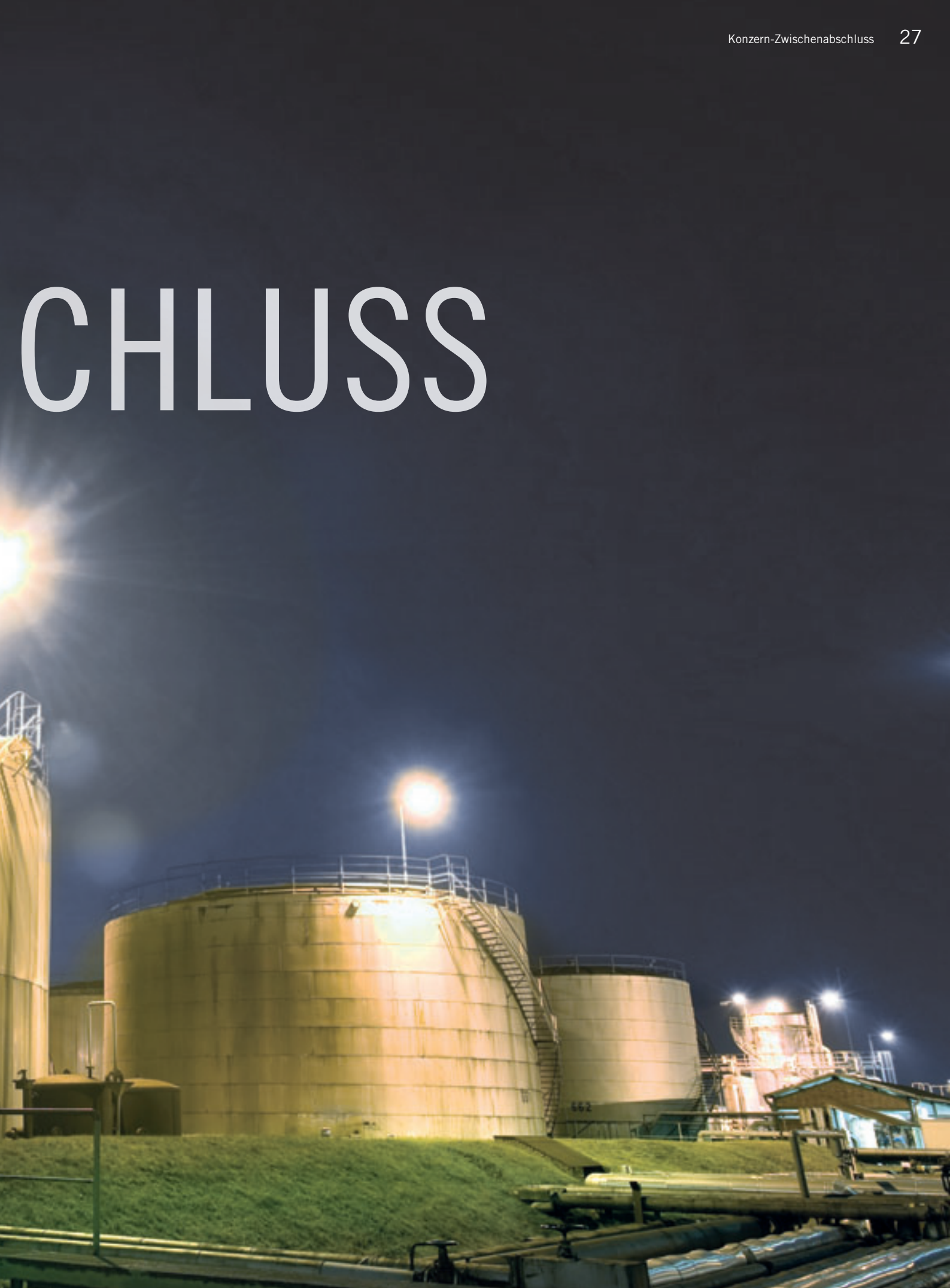
Im das Konzernergebnis maßgeblich beeinflussenden Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe mehrten sich hingegen zum Ende des 2. Quartals die Zeichen für eine langsame, aber kontinuierliche Verbesserung der Nachfrage und damit des Absatzes. Nachdem diese Situation auch im Juli und zu Beginn des Augusts anhielt, ist für das 2. Halbjahr 2009 von einer weiter steigenden Nachfrage auszugehen. Die Margensituation wird sich vor diesem Hintergrund zwar ebenfalls generell entspannen, kurzfristig sind indes Beeinträchtigungen durch möglicherweise steigende Rohstoffkosten nicht auszuschließen. Dennoch zeigen die erfolgreichen Bemühungen des Vertriebs, die im 2. Quartal 2009 gestiegenen Rohstoffkosten auch in höhere Produktpreise umzusetzen, dass die Ertragssituation im 2. Halbjahr günstiger ausfallen dürfte als in den ersten sechs Monaten.

Die Entwicklung des wesentlich kleineren Geschäftsbereiches Kunststoffe wird hauptsächlich von der weiteren Entwicklung der wichtigsten Abnehmerbranche, der Automobilindustrie, abhängen. Mit einer nachhaltigen Verbesserung ist daher frühestens ab 2010 zu rechnen. Die schon ergriffenen und noch geplanten kurz- und langfristigen Verbesserungen der Effizienz und der Kostenbasis sowie die weiter betriebene Ausweitung der Kundenbasis werden dann auch die Basis einer erfolgreichen Entwicklung des Kunststoffbereiches sein.

Nach dem angesichts der Rahmenbedingungen durchaus zufrieden stellenden, vom Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe getragenen 1. Halbjahr geht der Vorstand von einem verbesserten 2. Halbjahr aus. Ein Erreichen des sehr guten, operativen Vorjahresergebnisses ist vor dem Hintergrund des deutlichen konjunkturellen Abschwungs jedoch schwierig.

KONZERN-
ZWISCHENABS

CHLUSS



Konzernbilanz zum 30. Juni 2009

Aktiva in T€	**30.6.2009**	**31.12.2008**
Kurzfristige Vermögenswerte		
Liquide Mittel	14.359	14.757
Wertpapiere des Umlaufvermögens	430	431
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.170	76.831
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.035	2.680
Ertragsteueransprüche	1.514	5.011
Vorräte	114.265	106.549
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	6.668	5.432
Kurzfristige Vermögenswerte	**221.441**	**211.691**
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagevermögen	167.562	164.006
Geschäfts- und Firmenwert	35.090	35.005
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.485	3.926
Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen	162	162
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.925	5.316
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	6.630	6.487
Latente Steuern	5.042	5.913
Langfristige Vermögenswerte	**223.896**	**220.815**
Summe Aktiva	**445.337**	**432.506**

Passiva in T€	**30.6.2009**	**31.12.2008**
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.547	14.449
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.957	33.453
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	951	1.324
Erhaltene Anzahlungen	144	102
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5.145	5.950
Kurzfristige Rückstellungen	19.978	43.686
Sonstige Verbindlichkeiten	10.245	3.670
Rechnungsabgrenzungsposten	42	42
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**88.009**	**102.676**
Langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	120.027	97.155
Pensionsrückstellungen	48.591	48.217
Sonstige Rückstellungen	7.037	7.535
Sonstige Verbindlichkeiten	7.600	7.369
Rechnungsabgrenzungsposten	242	242
Latente Steuern	4.764	3.926
Langfristige Verbindlichkeiten	**188.261**	**164.444**
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	76.625	76.625
Kapitalrücklage	16.399	16.399
Übrige Rücklagen	4.880	4.887
Konzern-Bilanzgewinn	72.451	71.820
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	–2.008	–4.912
Minderheitenanteile	720	567
Eigenkapital	**169.067**	**165.386**
Summe Passiva	**445.337**	**432.506**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	1.1. – 30.6.2009	1.1. – 30.6.2008	1.4. – 30.6.2009	1.4. – 30.6.2008
Umsatzerlöse	333.101	495.321	173.737	266.210
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	–5.069	23.919	489	14.135
Sonstige betriebliche Erträge	8.443	10.292	4.063	5.900
Materialaufwand	–229.098	–407.444	–125.882	–226.109
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	–211.298	–391.723	–117.060	–217.690
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	–17.800	–15.721	–8.822	–8.419
Personalaufwand	–31.140	–32.086	–15.396	–16.140
a) Löhne und Gehälter	–26.316	–27.339	–12.952	–13.775
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	–4.824	–4.747	–2.444	–2.365
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	–11.011	–7.902	–6.648	–3.945
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–42.878	–50.231	–21.892	–25.433
Betriebsergebnis	**22.348**	**31.869**	**8.471**	**14.618**
Zinsergebnis	–3.744	–3.853	–1.791	–2.145
Übriges Finanzergebnis	11	–45	21	–51
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**18.615**	**27.971**	**6.701**	**12.422**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–5.938	–7.453	–2.568	–2.757
Konzern-Überschuss	**12.677**	**20.518**	**4.133**	**9.665**
Anteile anderer Gesellschafter	–46	–144	–7	–261
Konzern-Überschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG	**12.631**	**20.374**	**4.126**	**9.404**
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert) in €	0,42	0,68	0,14	0,31

Gesamtergebnisrechnung

in T€	1.1. – 30.6.2009	1.1. – 30.6.2008	1.4. – 30.6.2009	1.4. – 30.6.2008
Konzernüberschuss	**12.677**	**20.518**	**4.133**	**9.665**
davon auf andere Gesellschafter entfallend	46	144	7	261
davon den Aktionären der H&R WASAG AG zustehend	12.631	20.374	4.126	9.404
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	–36	–173	–39	–116
Ertragsteuern	10	45	11	33
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cashflow-Hedges)	**–26**	**–128**	**–28**	**–83**
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung gehaltenen finanziellen Vermögenswerten	11	–6	1	27
Ertragsteuern	–3	2	0	0
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	**8**	**–4**	**1**	**27**
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung	**3.011**	**–2.036**	**2.090**	**275**
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	**2.993**	**–2.168**	**2.063**	**219**
davon auf andere Gesellschafter entfallend	107	–89	90	22
davon den Aktionären der H&R WASAG AG zustehend	2.886	–2.079	1.973	197
Gesamtergebnis	**15.670**	**18.350**	**6.196**	**9.884**
davon auf andere Gesellschafter entfallend	153	55	97	283
davon den Aktionären der H&R WASAG AG zustehend	15.517	18.295	6.099	9.601

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

2009 in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernbilanz-gewinn	Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	Aktionären der H&R WASAG AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Gesamt
Stand am 1.1.2009	76.625	16.399	4.887	71.820	–4.912	164.819	567	**165.386**
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern								
Kapitalerhöhung	—	—	—	—	—	—	—	**—**
Dividenden	—	—	—	–11.989	—	–11.989	—	**–11.989**
Gesamtergebnis	—	—	–18	12.631	2.904	15.517	153	**15.670**
Einstellung in die Rücklagen	—	—	11	–11	—	—	—	**—**
Stand am 30.6.2009	**76.625**	**16.399**	**4.880**	**72.451**	**–2.008**	**168.347**	**720**	**169.067**

2008 in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernbilanz-gewinn	Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	Aktionären der H&R WASAG AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Gesamt
Stand am 1.1.2008	76.625	16.399	8.676	71.573	–1.019	172.254	1.001	**173.255**
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern								
Kapitalerhöhung	—	—	—	—	—	—	—	**—**
Dividenden	—	—	—	–24.190	—	–24.190	—	**–24.190**
Wegfall Put-Option	—	—	9.091	—	—	9.091	—	**9.091**
Erwerb Minderheiten-anteile	—	—	—	—	—	—	–479	**–479**
Gesamtergebnis	—	—	–132	20.374	–1.947	18.295	55	**18.350**
Stand am 30.6.2008	**76.625**	**16.399**	**17.635**	**67.757**	**–2.966**	**175.450**	**577**	**176.027**

Konzern-Kapitalflussrechnung

in T€			1.1. – 30.6.2009	1.1. – 30.6.2008
1.		Periodenergebnis vor Minderheiten, Zinsen und Ertragsteuern	22.359	31.869
2.	+/–	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	11.011	7.902
3.	+/–	Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	–1.499	–206
4.	+/–	Vereinnahmte/gezahlte Zinsen	–2.312	–2.201
5.	+/–	Vereinnahmte/gezahlte Ertragsteuern	–1.537	–7.654
6.	+/–	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1	–554
7.	+/–	Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	–23.708	–8.894
8.	–/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	1	–32
9.	–/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–13.743	–60.382
10.	+/–	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.881	6.401
11.	**=**	**Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 10.)**	**1.454**	**–33.751**
12.	+	Einzahlungen für die Veräußerung von Unternehmen	—	—
13.	–	Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen	—	—
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	—	66
15.	–	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	–12.389	–24.545
16.	+	Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	—	—
17.	–	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	–227	–251
18.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	406	—
19.	–	Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	–240	–65
20.	+/–	Währungsumrechnung	1.176	–12
21.	**=**	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12. bis 20.)**	**–11.274**	**–24.807**
22.	–	Dividende	–11.989	–24.190
23.	+	Kapitalerhöhung	—	—
24.	+/–	Einzahlungen/Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	—	—
25.	–	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	–36.680	–56.768
26.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	50.782	139.429
27.	**=**	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 22. bis 26.)**	**2.113**	**58.471**
28.	+/–	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeile 11, 21, 27)	–7.707	–87
29.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14.383	14.835
30.	+/–	Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	345	–1.388
31.	+	Veränderung der Zahlungsmittel aus Konsolidierungskreisänderungen	—	—
32.	**=**	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode**	**7.021**	**13.360**
		Kurzfristige liquide Mittel	14.359	13.360
		Kontokorrentkredit	–7.338	—
		Finanzmittelfonds	**7.021**	**13.360**

Konzernanhang zum 30. Juni 2009 (IFRS)

Grundlagen und Methoden

Der Konzernzwischenabschluss der H&R WASAG Aktiengesellschaft zum 30. Juni 2009 ist, wie bereits der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2008, in Übereinstimmung mit den am Stichtag gültigen und verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt worden; insbesondere die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet. Der hier vorgelegte Quartalsbericht und der zugehörige Konzernzwischenlagebericht sind keiner prüferischen Durchsicht unterzogen oder entsprechend § 317 des Handelsgesetzbuches geprüft worden.

Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt, die auch dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2008 zugrunde lagen.

Unter Berücksichtigung von Sinn und Zweck der Zwischenberichterstattung als eines auf den Konzernabschluss aufbauenden Informationsinstruments verweisen wir auf den Anhang zum Konzernjahresabschluss. Dort sind die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und die Ausübung von in den IFRS enthaltenen Wahlrechten ausführlich dargestellt.

Im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 beibehalten.

Erstmalige Anwendung fand der vom IASB im November 2006 veröffentlichte IFRS 8 (Operating Segments), der den bisherigen Standard zur Segmentberichterstattung, IAS 14 (Segment Reporting), ersetzt und für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden ist. Die Anwendung führt zu einer neuen Festlegung der Segmente, welche bei den Angaben zur Segmentberichterstattung näher erläutert wird.

Des Weiteren wurden die Änderungen des IAS 1 im Hinblick auf die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt.

Saisonale und konjunkturelle Einflüsse

Konjunktureinflüsse und Saisoneinflüsse werden im Zwischenlagebericht in den Textabschnitten „Wirtschaftliches Umfeld“ sowie „Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage“ detailliert beschrieben.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasste zum 30. Juni 2009 einschließlich der H&R WASAG Aktiengesellschaft 32 Unternehmen, von denen 15 inländische und 16 ausländische im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Zwischenabschluss einbezogen wurden.

Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der Aktien in der Berichtsperiode. Das Grundkapital der H&R WASAG AG ist in 29.973.112 Stückaktien aufgeteilt, bei denen es sich ausschließlich um Stammaktien handelt.

Das Ergebnis je Aktie wird unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung

Detaillierte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz sowie Kapitalflussrechnung sind im Zwischenlagebericht in den Textabschnitten „Ertragslage“ sowie „Finanz- und Vermögenslage“ zu finden.

Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag

Die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind im Zwischenlagebericht im Textabschnitt „Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag“ dargestellt. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag eingetreten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2009 waren konzernweit 1.296 (30. Juni 2008: 1.274) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 277 (30. Juni 2008: 284) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ausländischen Konzerngesellschaften.

Angaben zur H&R WASAG Aktiengesellschaft

Die H&R WASAG AG hat kein eigenes operatives Geschäft, sondern übernimmt als Holding die strategische Führung der in den Geschäftsbereichen organisierten Konzernunternehmen und entscheidet über die effiziente Mittelallokation innerhalb des Konzerns. Weiterhin übernimmt die Holding zentrale, administrative Leistungen und stellt Managementkapazitäten zur Verfügung.

Am 30. Juni 2009 waren in der H&R WASAG Aktiengesellschaft 8 Mitarbeiter beschäftigt (30. Juni 2008: 9 Mitarbeiter).

Segmentberichterstattung (1. Januar bis 30. Juni 2009)

Die erstmalige Anwendung von IFRS 8 führte im Vergleich zum 31. Dezember 2008 zu einer Neufestlegung der Segmente.

Die Ermittlung der zu berichtenden Geschäftssegmente nach IFRS 8 erfolgte auf der Grundlage der im Rahmen des internen Berichtswesens überwachten Geschäftsbereiche, deren Performancedaten die Grundlage für die Managemententscheidungen sind.

Die Zusammenfassung von intern gesondert berichteten Geschäftsbereichen erfolgt im Einklang mit IFRS 8.12, wonach die Wesensart der Produkte und Dienstleistungen, die Art der Produktionsprozesse, der Typ oder die Kategorie von Kunden dieser Produkte und Dienstleistungen sowie die Methoden beim Vertrieb ihrer Produkte innerhalb der Segmente vergleichbar sein müssen.

Im Segment Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national sind die beiden Chemieproduktionsstandorte in Deutschland enthalten, an welchen Schmierstoffraffinerien betrieben werden und die sowohl hinsichtlich der Produktionsprozesse als auch der Organisations- und Vertriebsstruktur eng miteinander verbunden sind.

Das Segment Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe international umfasst die ausländischen Gesellschaften, die eine Veredelung von chemisch-pharmazeutischen Rohstoffen vornehmen und die neuen Produkte sowie Handelswaren vertreiben.

Diese beiden Segmente wurden bis zum 31. Dezember 2008 in der Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe zusammengefasst.

Bei der Zusammensetzung des Segments Kunststoffe hat sich im Vergleich zur bisherigen Darstellung keine Veränderung ergeben.

Die Sonstigen Aktivitäten umfassen die nicht operativen Gesellschaften sowie diejenigen, die nicht als berichtspflichtiges Segment gelten. Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 wird diesen Aktivitäten nun auch die SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft mbH zugeordnet.

Die Ergebnisse der einzelnen Segmente setzen sich zum 30. Juni 2009 wie folgt zusammen:

	Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national		Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe international		Kunststoffe		Sonstige Aktivitäten		Konsolidierungen		H&R WASAG-Konzern	
in T€	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Außen-Umsatzerlöse	245.407	384.168	69.803	85.256	17.891	25.897	—	—	—	—	333.101	495.321
Intersegment-Umsatzerlöse	5.699	4.260	—	—	—	—	—	—	–5.699	–4.260	—	—
Umsatzerlöse	251.106	388.428	69.803	85.256	17.891	25.897	—	—	–5.699	–4.260	331.101	495.321
EBIT	15.429	23.584	7.561	5.489	–1.553	842	–551	311	1.473	1.598	22.359	31.824
EBITDA	25.609	30.536	8.112	6.051	–376	2.114	52	927	–27	98	33.370	39.726
Vermögen	348.328	372.707	122.888	138.060	32.042	36.720	280.710	289.513	–345.187	–370.756	438.781	466.244

Bei der Betrachtung der Segmente ist zu berücksichtigen, dass der Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national aufgrund eines 2002 erfolgten konzerninternen Kaufs von Aktivitäten mit Abschreibungen belastet wird, die im Rahmen der Konsolidierung auf Konzernebene wieder neutralisiert werden. Diese beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt T€ 1.500 (Vorjahreszeitraum: T€ 1.500).

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß IAS 24

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für sonstige nahestehende Unternehmen und Personen erbracht oder von diesen in Anspruch genommen.

	Transaktionen an Hansen & Rosenthal		Transaktionen von Hansen & Rosenthal	
Lieferungen und Leistungen in T€	**1.1. – 30.6.2009**	**1.1. – 30.6.2008**	**1.1. – 30.6.2009**	**1.1. – 30.6.2008**
Belieferung mit chemisch-pharmazeutischen Produkten	95.518	125.049	1.845	1.593
– davon Salzbergen	71.639	91.111		
– davon Hamburg	23.879	33.938		
Nebenkosten aus Lieferbeziehungen (Frachtkosten, Maut etc.)	72	79	4.388	4.476
Kommissionsgebühren	72	–	916	305
Sonstige Dienstleistungen und weiterbelastete Fremdkosten (z. B. EDV-Dienstleistungen und Personalkosten)	485	440	411	374

Den Lieferungen und dem Kommissionsgeschäft liegen vertragliche Vereinbarungen zugrunde, die die Lieferkonditionen sowie die Abwicklung regeln.

Zum 30. Juni 2009 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

	Forderungen an Hansen & Rosenthal		Verbindlichkeiten gegenüber Hansen & Rosenthal	
in T€	**30.6.2009**	**31.12.2008**	**30.6.2009**	**31.12.2008**
Lieferungen und Leistungen	12.921	10.479	938	884
Sonstige Leistungen	6.763	11.908	–	9
Gesamt	**19.684**	**22.387**	**938**	**893**

Die Forderungen aus Sonstigen Leistungen betreffen Forderungen aus dem Kommissionsgeschäft, bei denen Hansen & Rosenthal als Kommissionär die Kundenzahlungen vereinnahmt und an H&R WASAG AG weiterleitet.

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für assoziierte Unternehmen erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

	Transaktionen an assoziierte Unternehmen		Transaktionen von assoziierten Unternehmen	
Leistungen in T€	**1.1. – 30.6.2009**	**1.1. – 30.6.2008**	**1.1. – 30.6.2009**	**1.1. – 30.6.2008**
Bezug von Wasserstoff und Dampf	—	—	807	727
Zinserträge	21	29	—	—
Mieterträge	20	20	—	—
Dienstleistungen	85	102	—	—
Gesamt	**126**	**151**	**807**	**727**

Zum 30. Juni 2009 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

	Forderungen an assoziierte Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	
Leistungen in T€	**30.6.2009**	**31.12.2008**	**30.6.2009**	**31.12.2008**
Lieferungen und Leistungen	209	197	136	166
Sonstige Leistungen	1.200	850	—	—
Gesamt	**1.409**	**1.047**	**136**	**166**

Folgende Leistungen wurden für Organmitglieder erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

Im Rahmen von Beraterverträgen und für Vertriebsaktivitäten wurden im Jahr 2009 an die BOWAS-Gruppe und die BOHLEN Handel GmbH T€ 67 (Vorjahr: T€ 61) gezahlt.

Im Rahmen eines Beratervertrags mit der Idunahall Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H. beliefen sich die im Jahr 2009 gezahlten Honorare auf T€ 57 (Vorjahr: T€ 20).

Zum 30. Juni 2009 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

	Forderungen an Organmitglieder		Verbindlichkeiten gegenüber Organmitgliedern	
Leistungen in T€	**30.6.2009**	**31.12.2008**	**30.6.2009**	**31.12.2008**
Lieferungen und Leistungen	—	—	32	48
Verbindlichkeiten aus Vorstandstantiemen	—	—	—	225
Sonstige Leistungen	754	754	—	90
Gesamt	**754**	**754**	**32**	**363**

Die Sonstige Leistung betrifft ein grundpfandrechtlich besichertes Darlehen, das die H&R WASAG AG einer einem Aufsichtsratsmitglied nahestehenden Gesellschaft bis zum 30. Dezember 2009 zur Verfügung stellt. Der Darlehensbetrag beträgt T€ 750 und wird mit 6 % p. a. verzinst. Die Zinserträge aus diesem Darlehen beliefen sich im Jahr 2009 auf T€ 23.

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2009 bestanden die folgenden Haftungsverhältnisse und sonstigen Eventualverbindlichkeiten:

in T€	30.6.2009	31.12.2008
Bürgschaften	—	299
Ausstehende Haftungseinlagen	1.187	1.187
Mithaftung für Pensionen	230	230
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	72	62
Gesamt	**1.489**	**1.778**

Die ausstehenden Haftungseinlagen betreffen die Westfalen Chemie GmbH & Co. KG.

Die Mithaftung für Pensionen betrifft auf die WNC Nitrochemie Aschau GmbH, Aschau, übertragene Pensionsverpflichtungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	30.6.2009	31.12.2008
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen		
davon fällig innerhalb eines Jahres	15.775	15.940
davon fällig >1 Jahr und <5 Jahre	15.334	20.886
davon fällig >5 Jahre	1.034	1.227
Gesamt	**32.143**	**38.053**
Bestellobligo		
Sachinvestitionen	4.467	9.167
Immaterielle Investitionen	91	136
Gesamt	**4.558**	**9.303**

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Salzbergen, im August 2009

Der Vorstand

Finanzkalender

11. November 2009	Veröffentlichung des Berichts zum 3. Quartal 2009
19. Februar 2010	Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2009 Pressekonferenz und Analystenkonferenz
30. März 2010	Veröffentlichung der endgültigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2009
14. Mai 2010	Veröffentlichung des Berichts zum 1. Quartal 2010
27. Mai 2010	Hauptversammlung in Hamburg

Kontakt

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an unser Investor-Relations-Team:

H&R WASAG AG
Investor Relations
Am Sandtorkai 64
20457 Hamburg

Christian Pokropp
Telefon: +49 (0) 40-4 32 18-321
Telefax: +49 (0) 40-4 32 18-390
E-Mail: christian.pokropp@hur-wasag.de

Tanja Hemker
Telefon: +49 (0) 40-4 32 18-301
Telefax: +49 (0) 40-4 32 18-390
E-Mail: tanja.hemker@hur-wasag.de

www.hur-wasag.de

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Impressum

Herausgeber:	H&R WASAG AG Neuenkirchener Straße 8 48499 Salzbergen
Redaktion:	BSK Becker+Schreiner Kommunikation GmbH, Willich
Konzept/Gestaltung:	vE&K Werbeagentur GmbH & Co. KG, Essen
Fotografie:	Selim Sudheimer, Hamburg

H&R WASAG AG
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Telefon: +49 (0) 5976-945-0
Telefax: +49 (0) 5976-945-308

E-Mail: info@hur-wasag.de
Internet: www.hur-wasag.de